

# Einblicke

#kurSHalten

CDU



**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

mit meinem Newsletter möchte ich sie auf dem Laufenden über meine aktuellen Themen im Wahlkreis und auch meine Arbeit im Landtag halten. Aufgrund der Vielzahl an Terminen, bildet der Newsletter nur einen

kleinen Teil meiner Arbeit ab. Bei Fragen oder Anregungen kommen Sie gerne auf mich zu.

Herzlichst Ihre *Wiebke Zweig*

## Mit der Jungen Union bei Femern A/S zu Gast

Im Januar war ich mit meinen Kollegen Peer Knöfler und Tim Brockmann gemeinsam mit der Jungen Union zu einem Termin bei Femern A/S. Herr Schmidt und Herr Cornett, von Femern A/S, haben uns hier über den Baufortschritt und die nächsten Schritte der festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ) informiert.

Nachdem bereits 2019/2020 bauvorbereitende Maßnahmen vor allem im Umweltbereich umgesetzt wurden, wurde die deutsche Baustelle 2021 komplett erschlossen.

Künftig führen die neue B 207 (E 47) sowie die neue Bahntrasse in das Tunnelportal. Für die neue Linienführung müssen insgesamt drei Brücken auf Fehmarn neu errichtet werden. Der Bau von zwei der drei Brücken wird derzeit vorbereitet. Zudem finden auf der deutschen Tunnelbaustelle bereits Erdarbeiten für die künftige Bahnstrecke statt. Bereits in diesem Jahr soll damit begonnen werden, eine Brücke zu bauen, um den Marienleuchter Weg über die künftige Bahntrasse zu führen. Auch beim Brückenbau für die neue B 207 über den neuen Marienleuchter Weg laufen die Vorarbeiten. Ein Betonmischwerk wird auf der deutschen Tunnelbaustelle errichtet, das für den Bau des Tunnelportals und der drei Brücken benötigt wird.

Auch seeseitig nimmt das Projekt Form an: Seit September 2021 wird der Tunnelgraben auch im deutschen Teil des Fehmarnbelts ausgeho-

ben. Die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten. Im Oktober 2021 hat der Bau der küstennahen Anlagen östlich des Fährhafens Puttgarden begonnen. Die Rückhaltedämme rund um das Tunnelportal sind errichtet. Die deutsche Tunneleinfahrt entsteht in der bereits abgedichteten und weitgehend trockengelegten Baugrube. Der Arbeitshafen ist im Bau und soll im Jahr 2023 in Betrieb gehen und die Baustelle an Land mit Material versorgen. Derzeit gibt es rund 100 Beschäftigte auf der deutschen Tunnelbaustelle.





## dialogP in der Europaschule



Im Rahmen des Programms dialogP, ein handlungsorientiertes Unterrichts-konzept zur politischen Bildung, war ich Anfang März an der GGS-Strand Europaschule in Timmendorfer Strand. Die Verbesserung des ÖPNV, Änderung der Schulzeiten aus lernpsychologischer Sicht und die Verbesserung der Geschäftswelt für Verbraucherinnen und Verbraucher. Ein Teil der interessanten Themen, über die im Dialog mit Schülerinnen und Schülern der GGS-Strand Europaschule in Timmendorfer Strand debattiert wurde. Im Anschluss an das Unterrichtsprojekt „dialogP“ wurde ich durch eine

Schülerin durch die Schule geführt, an der ich vor vielen Jahren selbst Schülerin war. Durch die Führung hatte ich nochmal die Möglichkeit, mir die Anliegen einiger Schüler anzuhören und mitzunehmen. Das Projekt vermittelt das Verständnis und Wissen über die Arbeits- und Funktionsweise des Parlaments, fördert den Dialog zwischen Jugend und Politik und regt Jugendliche zur Auseinandersetzung mit politischen Themen an. - Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Veranstaltung einen so schönen Rahmen hatte.

## Wissenschaft und Forschung stärken!

Unsere Fraktionsanträge für den Haushalt 2023 werden dazu beitragen, den Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein zu stärken und besonders die Forschung voranzubringen. Mit vier zusätzlichen Beamtenstellen für die neue Abteilung „Forschung, Innovation und Hochschulmedizin“ im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur arbeiten wir weiterhin intensiv daran, unser Land als attraktiven Forschungsstandort zu stärken. Hiermit werden wir unter anderem unsere Hochschulen zusätzlich bei Bewerbungen für Exzellenzwettbewerbe unterstützen können. Um den Kurs bei der Transformati-

on zu einem klimaneutralen Land zu halten, finanzieren wir eine neue Professur für Verkehrsplanung. Damit werden wir dem Bedarf an Radwegplanungen oder der Schienenplanung gerecht und in Zukunft Alternativen in der Mobilität vorantreiben. Um die Zukunftstechnologien stärker in unserem Land zu unterstützen, fördern wir die Forschung im Bereich der Nanotechnologie an der Universität Kiel mit zusätzlichen Mitteln von rund 92.000 Euro. Mit dem Landeshaushalt 2023 werden wir den Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein noch einmal zusätzlich stärken und die Attraktivität langfristig ausbauen.

## Vorbereitung auf die Kommunalwahl

Zu Beginn des Jahres war ich auf einigen Jahreshauptversammlungen und Mitgliederwahlkreisveranstaltungen der CDU-Ortsverbände in meinem Wahlkreis. Hier wurden wirklich engagierte Teams für die Kommunalwahl am 14. Mai zusammengestellt. Vielen Dank für euer Interesse und eure Leidenschaft! In den nächsten Wochen werde ich dazu einige Termine im Wahlkreis wahrnehmen und die vielen tollen Kandidatinnen und Kandidaten unserer CDU bestmöglich unterstützen. Sie alle haben vor Ort bedeutende Themen im Gepäck, die wir den Wählern bis zur Kommunalwahl am 14. Mai dringend vorstellen und sie überzeugen müssen. Lasst uns also unsere Zukunft hier vor Ort gemeinsam in die Hand nehmen!

## Wald des Jahres in Ratekau

Am letzten Märzwochenende fand die Landesfeier zum „Tag des Waldes“ bei schönstem Wetter in Häven, in der Gemeinde Ratekau statt. Ein schönes Rahmenprogramm mit Jagdhornklängen, einer Führung durch einen in Häven prämierten Privatwald und vielen Gästen.





## Ziel: Klimaneutralität 2040

Ein wichtiges Thema der 7. Tagung des Schleswig-Holsteinischen Landtages war die Speicherung von CCS. Wir haben uns in Schleswig-Holstein das Ziel gesteckt, 2040 klimaneutral zu werden. Deutschland insgesamt will 2045 Klimaneutralität erreichen.

Das Ziel der Klimaneutralität hat höchste Priorität, darum müssen wir neben CO<sub>2</sub>-Einsparungen zusätzlich unvermeidbare Restemissionen abscheiden und speichern.

Denn nicht alle Produktionsprozesse können emissionsfrei dargestellt werden (z.B. bei der Herstellung mancher Baustoffe werden weiterhin CO<sub>2</sub>-Emissionen unvermeidbar bleiben). Zwingend erforderlich ist daher der Einsatz von technischen Verfahren der CO<sub>2</sub>-Speicherung wie CCS (Carbon Capture & Storage) oder, noch einen Schritt weitergedacht, CCU (Carbon Capture and Utilization). Im ersten Falle (CCS) wird das CO<sub>2</sub> abgetrennt und sicher und dauerhaft in unterirdischen Gesteinsschichten gespeichert, im zweiten Falle (CCU) wird das abgeschiedene CO<sub>2</sub> für industrielle Prozesse weiterverwendet. CCS und CCU werden auch deshalb benötigt, weil die Ausweitung der Speicherkapazitäten natürlicher Senken



durch Aufforstung oder Erhöhung des Bodenkohlenstoffgehalts begrenzt sind. Zugleich steht außer Frage, dass auch der Land- und Forstwirtschaft eine große Bedeutung im Bereich der CO<sub>2</sub>-Bindung im Rahmen von Carbon-Farming, Aufforstung oder der Renaturierung von Mooren zukommt. Wir müssen die Forschung und Entwicklung in diesem Bereich weiter vorantreiben. Der Landtag lehnt eine Speicherung in Schleswig-Holstein sowie im Wattenmeer weiter ab. Ziel ist es in Schleswig-Holstein bis 2040 klimaneutral zu werden. Wir wollen uns diesem Thema sachlich annehmen. Mit der Wissenschaft, der Forschung und Experten.

## Austausch mit den Bürgermeistern



In den letzten zwei Wochen vor Ostern habe ich mich mit den Bürgermeistern aus meinem Wahlkreis getroffen. Von Bedeutung war hier für mich zu hören, welche Themen kommen gut voran, bei welchen wichtigen Themen kann ich unterstützen. Wir haben unter anderem über den Tourismus im Binnenland und an der Ostsee, die Bäderbahn, die Wasserrettung, Gewerbegebiete, die 380 KV Leitung und Integration gesprochen. Es ist für mich wichtig im steten Austausch zu bleiben, um in meinem Wahlkreis entsprechend die Themen voran zu bringen, die hier wesentlich sind.

## DRK leistet vorbildliche Arbeit

Bei einem Termin mit dem Kreisverband des DRK Lübeck ging unter anderem um die Themen Hochwasserrettung, Katastrophenschutz und das Wasserrettungsgesetz. Themen, die uns beschäftigen und auch in meinem an der Küste der Ostsee liegenden Wahlkreis allgegenwärtig sind. Ich habe viele Eindrücke gesammelt und bin überwältigt von der vielseitigen Arbeit der Helfer. Vielen Dank!



## Müllsammeln auf dem Strand

Mit gutem Beispiel voran! Auch wenn ich nicht an der Aktion „unser sauberes Schleswig-Holstein“ in meinem Wahlkreis teilnehmen konnte, so wollte ich dennoch meinen Teil dazu beitragen und Gutes tun. Bei traumhaftem Wetter sammelte ich auf Spiekeroog das auf, was auf den wundervollen Strand gespült worden war. Seile, Stücke von alten Netzen und einen Kanister. Ein Besuch an meiner alten Schule und die Tasse Friesentee durften nicht fehlen.



# Unterstützung für Katastrophenschutz

Ich freue mich sehr über die Entscheidung, dass das Innenministerium und die anerkannten Hilfsorganisationen künftig in Fragen des Katastrophenschutzes und der Katastrophenhilfe noch enger zusammenarbeiten werden. Denn neben der unverzichtbaren Arbeit unserer Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk leisten unsere Hilfsorganisationen hier in Schleswig-Holstein ebenso unverzichtbare

Arbeit in der Katastrophenhilfe und im Rahmen der Vorsorge. Zum Thema Katastrophenschutz hatte ich in den letzten Wochen einige Termine. Zum einen mit dem Kreiswehrführer des Kreisfeuerwehrverband Ostholstein, Herr Michael Hasselmann. Wir haben über aktuelle Herausforderungen gesprochen und wie wir im Landtag dabei unterstützen können.

Bei einem weiteren, sehr interessanten

Termin im Bereich Feuerwehr und Katastrophenschutz, mit Lübecks Innensenator Ludger Hinsen, dem Stadtbrandmeister Sven Klempau und dem Leiter der Berufsfeuerwehr Lübeck Thomas Köstler wurde zum Thema „Katastrophenschutz in Lübeck: wie sicher ist Lübeck“ diskutiert. Die Moderation der konstruktiven Diskussion übernahmen Christopher Lötsch und Jochen Mauritz aus der CDU-Bürgerschaftsfraktion.

## Gedenkstätte Ahrensböök erhält finanzielle Unterstützung

Ich freue mich sehr über die finanzielle Unterstützung für die Sanierung der Gedenkstätte Ahrensböök durch das Land Schleswig-Holstein. Unsere Kulturministerin Karin Prien überreichte den Förderbescheid über 220.000 Euro am 6. Februar 2023 an den Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33 e.V. Das Gebäude wird als Museum und außerschulischer Lernort genutzt. Die Gedenkstätte in Ahrensböök ist für Schleswig-Holstein ein wichtiger Ort. Es ist das einzige Gebäude eines Konzentrationslagers, das in Schleswig-Holstein erhalten ist“, so Zweig. „Es erinnert an das dort stattgefundene Leid und Verbrechen.

Wir wollen die Gedenkstätten noch stärker als Orte des Erinnerns und des aktiven Vermittelns etablieren. Wir brauchen eine lebendige Erinnerungskultur, damit Geschichte sich nicht wiederholt.

Neben dem Land Schleswig-Holstein haben weitere Partner finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Der Bund fördert durch das Denkmalschutz-Sonderprogramm X der Beauftragten der Bundesregierung für

Kultur und Medien mit 245.000 Euro, weitere Mittel kommen von der Hermann Reemtsma Stiftung (40.000 Euro), der Engelbert und Herta Albers-Stiftung (5.000 Euro) sowie der Gemeinde Ahrensböök (5.000 Euro) und auch aus Eigenmitteln der Stiftung. Dank der Förderung können



Arbeiten an der Heizung und an den Elektroleitungen durchgeführt werden. Zudem kann ein barrierefreies WC und eine Cafeteria gebaut werden. Eigentümer und Betreiber der Einrichtung ist der Trägerverein Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33 e.V. Die Gedenkstätte ist ein außerschulischer Lernort, der an einem authentischen Ort Anfang, Alltag und Ende des Nationalsozialismus dokumentiert.

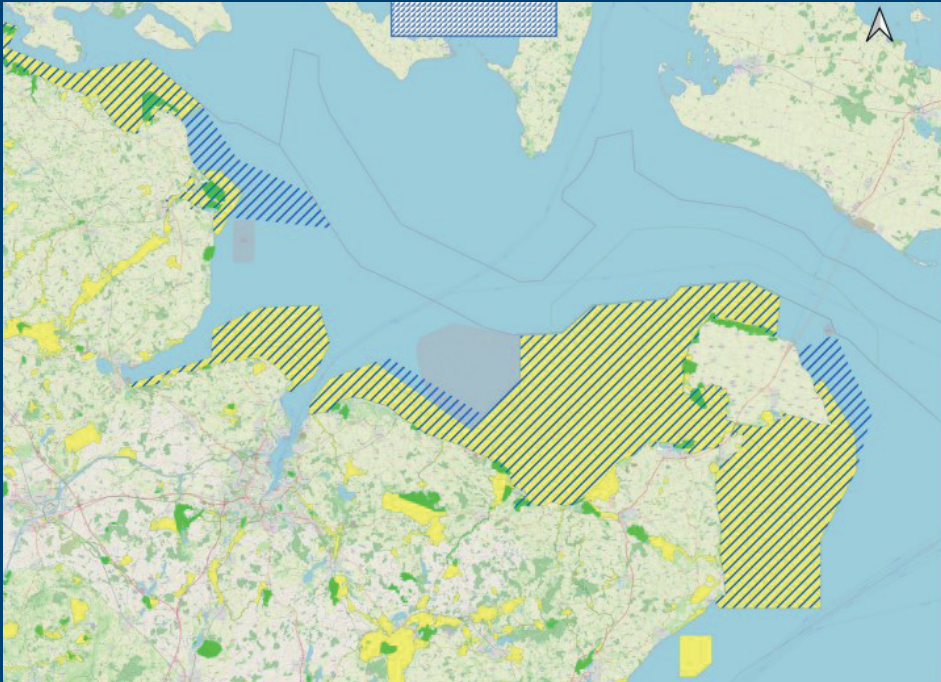
## Regelung für grenzpendelnde Studierende und Fachkräfte

Mit dem Studierenden-Energiepreispauschalen-Gesetz (EPPSG) des Bundes werden Studierende sowie Schülerinnen und Schüler von Fachschulen sowie Berufsfachschülerinnen und -fachschüler mit einer Einmalzahlung von 200 Euro entlastet. Informationen zur Auszahlung finden sich auf der Website des Bundesbildungsministeriums. ([www.bmbf.bund.de](http://www.bmbf.bund.de))

Grenzpendelnde Studierende und Schülerinnen und Schüler sind von dieser Bundesregelung ausgenommen. Darum hat das Land Schleswig-Holstein eine Ergänzungsregelung zum Energiepreispauschalengesetz beschlossen. Damit kommen auch grenzpendelnde Studierende und Fachschülerinnen und Fachschüler, die in Schleswig-Holstein wohnen, aber in Dänemark eine Hochschule oder Fachschule besuchen, in den Genuss der Energiepreispauschale. Das ist ganz im Sinne eines geeinten Europas mit grenzübergreifenden Bildungsangeboten. Wir schließen damit eine Lücke, die der Bund offengelassen hat. Die Antragsstellung findet sich auf der Website des Studentenwerkes Schleswig-Holstein.



## Nationalpark Ostsee? Konsultationsprozess gestartet



Die Ostsee ist ein ebenso wertvoller wie gefährdeter und schützenswerter Lebensraum. Durch die Grünen initialisiert und im Koalitionsvertrag mit einem Prüfauftrag zum Thema Nationalpark Ostsee vereinbart. Ausgehend von den bereits bestehenden Schutzgebieten soll der effektive Schutz für Arten und Lebensräume gestärkt werden. Hierzu fand am 21. März 2023 eine Auftaktveranstaltung in Kiel statt, um bald in den Konsultationsprozess zu starten. Mehr als 300 Vertreterinnen und Vertreter von Umweltverbänden, Fischerei, Tourismus, Wassersport, Kreisen und Kommunen, Bundesbehörden, Wissenschaft sowie politischen Parteien und Medien nahmen daran teil. Minister Tobias Goldschmidt stellte seine Ideen zum Nationalpark Ostsee sowie dem anstehenden Konsultationsprozess vor. Mitarbeitende des Ministeriums präsentierten eine Potenzialkulisse, die einen Suchraum beschreibt in dem ein zukünftiger Nationalpark Ostsee liegen könnte. Durch die Einrichtung eines Nationalparks an der schleswig-holsteinischen

Ostsee kann der Schutz der Ostsee und ihrer Lebensräume und Arten verbessert werden, eine nachhaltige Entwicklung der Region unterstützt, wirtschaftliche Chancen generiert und wertvolle Perspektiven für den Tourismus geschaffen werden. Gemeinsam mit allen Beteiligten möchte das Ministerium in den kommenden Monaten, ergebnisoffen über die Einrichtung eines möglichen Nationalpark Ostsee beraten. Zum Dialogprozess sind im Zeitraum von Frühjahr bis Herbst 2023 verschiedene Schwerpunktworkshops geplant. Diese befassen sich mit den Themen Naturschutz, Fischerei, Wassersport, Tourismus, Regionalentwicklung/Wirtschaft sowie Anrainerkreise/Kommunen. Anschließend folgt im vierten Quartal 2023 ein sogenannter Verzahnungsworkshop. Dort erarbeiten verschiedene Botschafterinnen und Botschafter aus den Schwerpunktworkshops ein Gesamtbild der gesammelten Einschätzungen und Erkenntnisse. Erst im Anschluss kann eine Entscheidung, zur Errichtung eines Nationalparks, getroffen werden.

## Fragen und Anregungen:

Wie hat Ihnen mein erster Newsletter gefallen? Welche Inhalte wünschen Sie sich zukünftig? Kommen Sie gerne mit Ihren Fragen und Anregungen auf mich zu. Ich freue mich auf Ihr Feedback.

## Platz für Termine und Ankündigungen:

Ich möchte an dieser Stelle gerne Termine aus meinem Wahlkreis aufnehmen. Bitte teilen Sie mir mit, wenn Sie Veranstaltungen im Wahlkreis Ostholstein-Süd haben, die Sie hier gerne bekannt geben möchten.